

Carina Riethmüller

John Deweys ästhetische Theorie und ihre pädagogische Bedeutung

Eine Analyse am Beispiel von Bertolt Brechts Dreigroschenoper

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783656237648

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/197554>

Carina Riethmüller

John Deweys ästhetische Theorie und ihre pädagogische Bedeutung

Eine Analyse am Beispiel von Bertolt Brechts Dreigroschenoper

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

John Deweys ästhetische Theorie und ihre pädagogische Bedeutung
– Eine Analyse am Beispiel von Bertolt Brechts *Dreigroschenoper* –

Diplomarbeit im Fach Erziehungswissenschaft

vorgelegt für die Diplomprüfung von
Carina Riethmüller

Angefertigt
an der
Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät

Abgabetermin
15.03.2010

Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle in aller Form bei den Mitarbeitern des *Centers for Dewey Studies* an der Southern Illinois University Carbondale (USA) für ihre Gastfreundschaft, ihre Herzlichkeit und ihre Hilfsbereitschaft im Rahmen meines dortigen Rechercheaufenthalts bedanken: James Downhour, Barbara Levin, Karen Mylan, Paula J. A. McNally, Michael McNally, Harriet Furst Simon und Jean Ohms. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Larry Hickman: für sein Interesse, sein stets offenes Ohr und seine immerwährende Geduld im Beantworten meiner vielen Fragen.

Des Weiteren bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Dr. Stefan Neubert für seine engagierte und interessierte Betreuung und Begleitung meiner Arbeit.

Abschließend möchte ich Heike Nolte meinen Dank aussprechen, für ihre aktive mentale Unterstützung im Rahmen der Entstehung dieser Arbeit sowie für ihre konstruktive Kritik in Bezug auf alle notwendigen textlichen Nachbesserungen.

Inhaltsverzeichnis

<u>Einleitung.....</u>	5
<u>1. Deweys Philosophie des »experience«.....</u>	7
1.1. Deweys Entwurf einer experimentellen Philosophie.....	7
1.2. »Experience« und Natur.....	10
1.2.1. Deweys Verständnis von »experience«.....	10
1.2.2. Natur, Kultur und Sprache.....	13
1.2.3. Der riskante Charakter der Welt.....	15
1.3. Situation und Qualität.....	18
1.4. Kontinuität und Interaktion als Grundprinzipien des »experience«...21	
<u>2. Deweys Ästhetikkonzeption.....</u>	24
2.1. Das ästhetische »experience«.....	25
2.2. Kunst im Alltag.....	28
2.3. Ausdruck und Form.....	31
2.3.1. Akt und Objekt des Ausdrucks.....	31
2.3.2. Form	37
2.4. Ästhetische Qualität.....	42
2.5. Kunst als Widerstandsbewältigung	44
<u>3. Brechts <i>Dreigroschenoper</i> im Spiegel der Dewey'schen Ästhetikkonzeption</u>	50
3.1. Entstehung und Inhalt der <i>Dreigroschenoper</i>	50
3.2. Brechts episches Theater.....	54
3.3. Die Rolle von Sprache, Musik und Darstellung im Hinblick auf Hand- lung und Figuren.....	57
3.3.1. Dichtung und Musik.....	59
3.3.2. Bühnenbild und Schauspiel.....	66

3.4. Wirkungsgeschichte.....	70
3.5. Brecht: Mensch, Künstler, Erzieher?.....	73
<u>4. Die Rolle der Ästhetik in Deweys Erziehungsphilosophie.....</u>	<u>80</u>
4.1. Deweys allgemeine Theorie von Erziehung und Bildung.....	81
4.2. Deweys Fünferschritt-Modell erfolgreichen Lernens.....	85
4.3. Erziehung und Ästhetik.....	87
<u>Schlussbemerkung.....</u>	<u>92</u>
<u>Literaturverzeichnis.....</u>	<u>93</u>

Einleitung

Kunst und Alltag – ergibt das eine sinnvolle Verbindung?

Ist in unserer Gesellschaft im gewöhnlichen Sprachgebrauch von Kunst die Rede, so wird der Begriff üblicherweise außerhalb der alltäglichen Lebensbedingungen verortet: *Kunst*, das ist das *Kunstwerk* – mit dem Kunstwerk, dem Produkt der Arbeit, wird der Kunstbegriff assoziiert, darauf wird er reduziert.

Das Kunstwerk wird in unserer Gesellschaft als eine Art “übermenschliches” Produkt eines außerordentlich begabten, “übermenschlichen” Künstlers verehrt; ästhetische Kunstwerke in diesem Sinne zeichnen sich im Besonderen durch ein hohes Maß an Schönheit und Harmonie aus, so die häufig weitverbreitete Überzeugung.

Unsere Sicht auf Kunst und Ästhetik ist von der traditionellen Kunstphilosophie geprägt, welche die Kunst den gewöhnlichen und alltäglichen menschlichen Lebensbedingungen gegenüber erhöht und sie auf eine Art “göttlichen Sockel” stellt: Kunst wird zu etwas Besonderem, das aus dem gewöhnlichen Alltag heraussticht.

Der amerikanische Philosoph John Dewey (1859-1952) widerspricht jener traditionellen philosophischen Ästhetikkonzeption vehement – inwiefern, das soll in der vorliegenden Arbeit thematisiert werden.

Deweys Lebenswerk umfasst Antworten auf die dringenden Fragen der Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft. Generell ist er noch heute als scharfer Kritiker eingefahrener traditioneller Denkweisen bekannt; gleichsam gilt er als einer der Begründer einer neuen philosophischen Richtung, dem amerikanischen Pragmatismus.

Deweys oberstes Ziel lag in der Verbesserung der alltäglichen, menschlichen Lebensumstände: intelligentes, Freude bringendes Handeln sollte den Menschen zu Freiheit, Demokratie und Frieden verhelfen. Das war Deweys Vision. Die Philosophie sollte sich dabei als Wissenschaft mit Alltagsbezug zeigen, deren erste Priorität er in der Lösung der *wirklichen* menschlichen Probleme sah.

Dieses Hauptziel, nämlich der Philosophie ihre ursprüngliche Aufgabe zurückzugeben, verfolgte Dewey mit seinen zahlreichen Theorien und Konzepten, Thesen und Entwürfen. Die Verbesserung der alltäglichen Lebensqualität der Menschen ist auch der zentrale Aspekt seiner Ästhetikkonzeption.

Dewey verortet Kunst und Ästhetik nicht abseits und außerhalb des gewöhnlichen Lebens, sondern sieht sie vielmehr als Teil alltäglicher, menschlicher Bedin-

gungen an. Vitale, vollkommen gelebte Situation, so wie Dewey sie in der Kunst verwirklicht sieht, stellen für ihn die einzig *wahrhaft* gelebten Momente dar.

Die Initiierung dieser vollständig gelebten Situationen in pädagogisch begleitete Lernvorgänge hat nicht nur das Potenzial, den Unterricht zu mehr Bedeutungszuwachs zu führen. Diese Art der Bildung vermag den SchülerInnen zudem eine ungeahnte Freude an Erfahrung und Bildung zu vermitteln, die dazu führt, dass sie die vitalen und bedeutungsvollen Momente ihres Lebens besser wahrnehmen, aktiv herbeiführen, genießen und in ihren Alltag integrieren können, was zwingend zu einer positiven Veränderung ihrer Lebenseinstellung führt, wodurch sich automatisch auch eine Verbesserung der Lebensqualität ergibt.

Diese zentrale These zu beweisen ist Ziel dieser Arbeit.

Dabei werde ich zunächst im ersten Kapitel auf die Grundlagen der Dewey'schen Philosophie eingehen, da ohne sie ein Verständnis aller anderen Theorien Deweys nicht möglich ist.

Im zweiten Kapitel werde ich intensiv Bezug auf die ästhetische Konzeption Deweys nehmen, woraufhin ich sie im dritten Kapitel auf das Beispiel der von Bertolt Brecht (1899-1956) verfassten Dreigroschenoper praktisch übertrage.

Da Brecht seine Theaterstücke immer mehrfach überarbeitete und rekonstruierte, ist die Dreigroschenoper heute in drei verschiedenen Versionen verfügbar, wobei die Fassung von 1932 als handelsüblich gilt.

Für meine Untersuchungen nutze ich die Originalversion des Stücks aus dem Jahr der Uraufführung 1928, da jene Inszenierung unter der Regie Brechts zustande kam und seinen Ansprüchen und Erwartungen seinen eigenen Aussagen zufolge in vollem Maße entsprach. Ein weiterer Grund für die Verwendung der Originalfassung der *Dreigroschenoper* ist die gute Quellenlage zur dazugehörigen Uraufführung, die im Laufe der Arbeit auf mehrere Aspekte hin analysiert werden wird.

Des Weiteren nutze ich in Kapitel 3 unter anderem Material aus den von Brecht selbst herausgegebenen *Gesammelten Werken* (GW).

Im abschließenden Teil meiner Arbeit, dem vierten Kapitel, möchte ich die Ästhetiktheorie Deweys in seine Erziehungsphilosophie integrieren und die Beweisführung meiner Ausgangsthese damit abschließen.

Diese Arbeit entstand auf der Grundlage der Originalschriften John Deweys. Die *Gesammelten Werke* Deweys, vor allem „The Middle Works of John Dewey“ (MW) sowie „The Later Works of John Dewey“ (LW) dienten als Hauptquellen bei der Beweisführung.